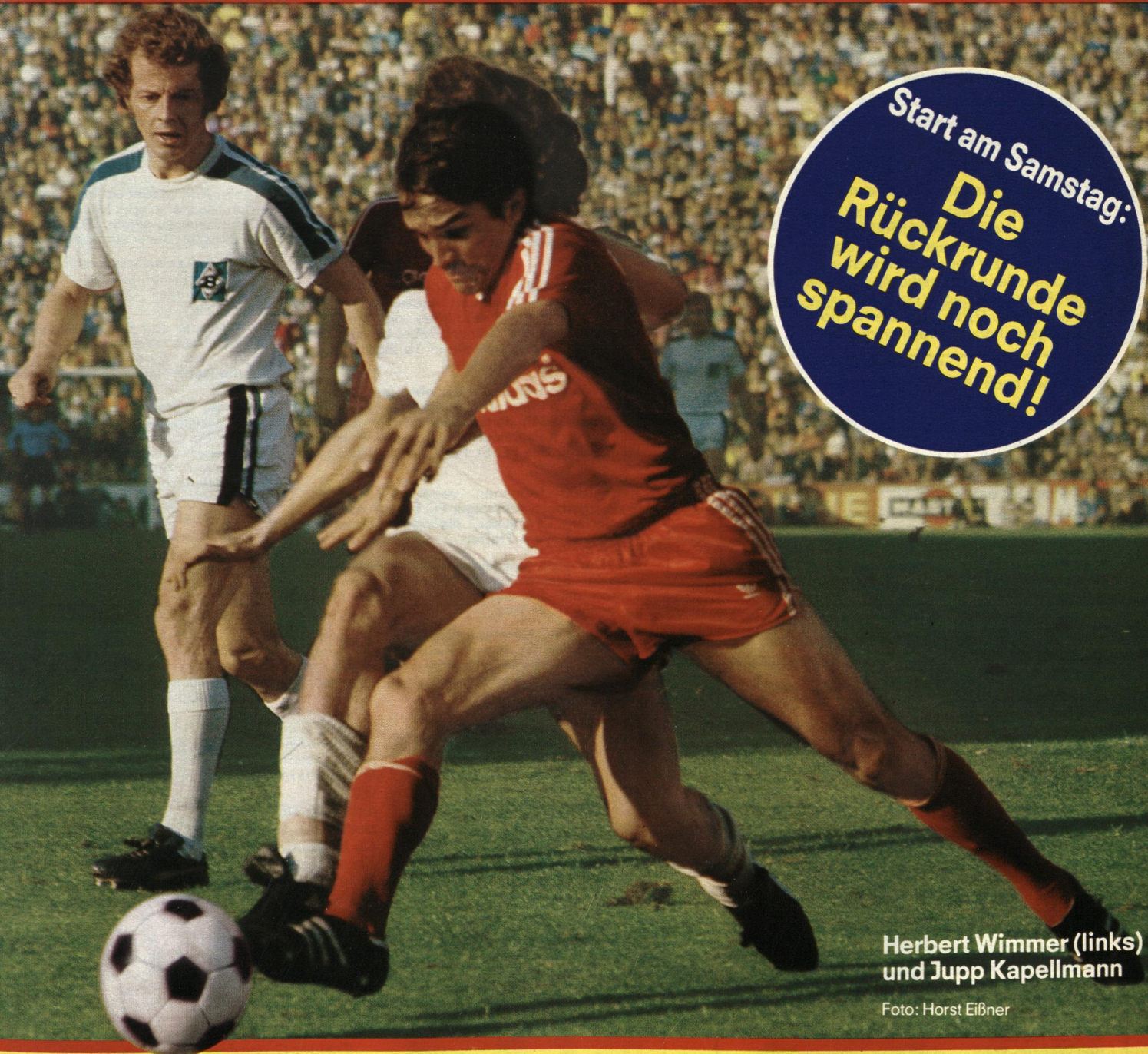


# Kicker

sportmagazin

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Start am Samstag:  
**Die Rückrunde  
wird noch  
spannend!**



Herbert Wimmer (links)  
und Jupp Kapellmann

Foto: Horst Eißner

Am Dienstag: Europapokal-Auslosung in Zürich:  
**Das Los wird doch nicht Bayern  
und Gladbach zusammenbringen?**

Der Ski-Winter kennt keine Pause:  
**Gold-Rosi wirft einen  
großen Schatten**

Zum drittenmal lud kicker-sportmagazin seine Leser ein, ihre ganz persönlichen Fußballfavoriten zu wählen. Und zwar diesmal auf den Positionen Torhüter, Abwehr, Libero,

## Maier entthront Rudi Kargus

### TORHÜTER

|                                    |      |
|------------------------------------|------|
| Sepp Maier (Bayern München)        | 6927 |
| Rudi Kargus (Hamburger SV)         | 3103 |
| Norbert Nigbur (Hertha BSC)        | 722  |
| Wolfgang Kneib (Bor. M'gladbach)   | 526  |
| Bernd Franke (Eintr. B'schweig)    | 448  |
| Ronnie Hellström (1. FC K'lautern) | 330  |
| Rudi Wimmer (KSC)                  | 262  |
| Horst Bertram (Bor. Dortmund)      | 233  |
| Harald Schumacher (1. FC Köln)     | 165  |
| Enver Maric (Schalke 04)           | 157  |
| Dieter Burdinski (Werder Bremen)   | 127  |
| Bernhard Hartmann (1860 München)   | 122  |
| Gerhard Heinze (MSV Duisburg)      | 114  |

Für weitere 57 Torhüter wurden noch insgesamt 615 Stimmen abgegeben.

Dieses Ergebnis wird Sepp Maier darüber hinwegtrösten, daß er am Samstag zum ersten Male seit vielen Jahren in einem Pflichtspiel seiner Bayern fehlte: Die „kicker“-Leser wählten den Münchner mit überwältigender Mehrheit zum Torhüter Nummer eins und hoben ihn damit zum ersten Male auf ihren Thron.

Zugegeben hat es der Sepp zwar nicht, aber gewürmt hat es ihn mächtig, daß er in den vergangenen Jahren seinem jungen Kollegen Rudi Kargus in der Gunst der Fans unterlag. Doch während Maier seinen Anteil diesmal verdoppeln konnte und die Hälfte aller abgegebenen 13 851 Stimmen erhielt, fiel der Hamburger deutlich zurück und mußte sich mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

Auf den dritten Rang kam, wie schon im Vorjahr, Norbert Nigbur vor Wolfgang Kneib, dem Senkrechstarter der Saison. Ging noch bei der letzten Abstimmung nicht eine einzige Karte für den damaligen Amateur aus Wiesbaden ein, so kürten diesmal gleich 526 Anhänger den Gladbacher Torwartriesen zu ihrem ganz persönlichen Favoriten.

Im Zusammenhang mit der Abstimmung hatten wir unsere Leser gebeten, die nach ihrer Meinung herausragende Eigenschaft ihres Kandidaten anzugeben. Von den sechs Prädikaten, die zur Auswahl standen (beständig, einsatzfreudig, fair, ideenreich, selbstkritisch, sympathisch), wurde Sepp Maier am häufigsten Beständigkeit zugeschrieben. Nur 105 Anhänger hingegen halten Selbstkritik für seine größte Tugend.

97 Leser fanden sogar, daß nichts von alledem den Maier Sepp zutreffend charakterisiert, sondern daß Humor sein hervorstechendster Wesenszug sei.

Und fürwahr, der Urbayer besitzt nicht nur zwischen den Torpfosten hervorragende Reflexe, sondern ist auch mit dem Mundwerk sehr flink. Hier eine Kostprobe des größten Spaßvogels unter den Bundesligaprofis. Sepp Maier über Dettmar Cramer: „Wir müssen auf unserem Trainingsgelände immer darauf achten, daß der Rasen gut gemäht ist, sonst geht unser Trainer verloren...“

Heinz Wiskow



Immer zu Späßen und lustigen Sprüchen aufgelegt: Sepp Maier wurde zum „Torhüter des Jahres“ gewählt.



Die kicker-Leser hielten ihm die Treue und wählten ihn erneut zum „Abwehrspieler des Jahres“: Berti Vogts.

Mittelfeld, Angriff und Trainer. Die beiden ersten Ergebnisse liegen bereits vor: Bei den Torhütern löste Sepp Maier Rudi Kargus ab, bei den Abwehrspielern gewann wieder Berti Vogts.

## Vogts bleibt die Nummer eins

### ABWEHRSPIELER

|                                  |      |
|----------------------------------|------|
| Berti Vogts (Bor. M'gladbach)    | 5211 |
| Franz Beckenbauer (B. München)   | 2268 |
| Manfred Kaltz (HSV)              | 1534 |
| Bernhard Dietz (MSV Duisburg)    | 494  |
| Wolfgang Weber (1. FC Köln)      | 277  |
| Rolf Rübmann (Schalke 04)        | 260  |
| Peter Nogly (HSV)                | 259  |
| Rainer Bonhof (Bor. M'gladbach)  | 168  |
| Georg Schwarzenbeck (B. München) | 153  |
| Herbert Zimmermann (1 FC Köln)   | 110  |

Für weitere 147 Abwehrspieler wurden noch insgesamt 1616 Stimmen abgegeben.

Bei der Europameisterschaft in Jugoslawien war er ein Sorgenkind in der deutschen Mannschaft, doch die kicker-Leser trugen Berti Vogts diese kurze Schwächeperiode nicht nach und hielten ihm die Treue. Zwar ging sein Anteil gegenüber dem Vorjahr um fast 1000 Einsendungen zurück, aber 5211 Stimmen (von insgesamt 12 350 abgegebenen) reichten aus, um den „guten Geist vom Bockelberg“ auch diesmal wieder überlegen zum „Abwehrspieler des Jahres“ zu machen.

Auf der Strecke blieb erneut Franz Beckenbauer. Doch dem Franz und seinen vielen Anhängern sei zum Trost gesagt, daß in diesem Jahr auch die Liberos zur Wahl standen. Und wie diese Abstimmung ausgefallen ist, erfahren Sie in unserer nächsten Montagsausgabe.

Bei den Abwehrspielern blieb auf den nächsten Rängen alles beim alten. Im Kampf um den zweiten Außenverteidigerplatz in der Nationalelf führt Bernhard Dietz zwar noch knapp vor Manfred Kaltz, doch in der Gunst des Publikums liegt der Hamburger diesmal noch klarer vor dem Duisburger als im Vorjahr.

Dahinter folgt bereits der Kölner Haudegen Wolfgang Weber, dessen Comeback also auch bei den Anhängern seinen Niederschlag fand. Bemerkenswert auch das Ergebnis für Rolf Rübmann. Während im Vorjahr nur ganze sieben Leser den in den Bundesligaskandal verwickelten Schalker auf den Schild hoben, haben ihm heute viele offenbar die Sünden der Vergangenheit vergeben.

Wen die Platzierung von Rainer Bonhof enttäuscht, dem sei gesagt, daß die meisten Leser den Gladbacher unter den Mittelfeldspielern einreihen. Auch dieses Ergebnis erfahren Sie am nächsten Montag.

Auf die Frage nach der herausragenden Eigenschaft von Berti Vogts entschied sich die Hälfte der Leser für „einsatzfreudig“, gefolgt von „beständig“ und „sympathisch“. Viele Einsender aber entschlossen sich für eine eigene Charakterisierung des „Abwehrspielers des Jahres“ und sehen in Vogts vor allem ein „Vorbild“.

Sie würdigten damit die Entwicklung eines Mannes, dem nur bescheidene Talente in die Wiege gelegt waren, den aber harte Arbeit und eiserne Willenskraft zu einem Weltklassefußballer und einer Persönlichkeit formten.

Heinz Wiskow

Nr. 6/4. Wo.

17. 1. 1977, Printed in Germany  
Österreich 18 öS, Italien 800 Lit,  
Schweiz 2,50 sfr., Luxemb. 26 lfr.

1,50 DM

J 1367 B

# Kicker sportmagazin

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

975-5  
Europapokal: Unberechenbarster Gegner für FC Bayern

**Mit Kiew steht noch eine Rechnung offen**

Kleine Nöte

der Bundesliga:

**Der Winter  
paßt uns  
nicht ins  
Konzept**

1. FC Kaiserslautern:

**Und wir bleiben  
doch drin!**

Josef Pirrung (links)  
und Klaus Scheer  
1. FC Kaiserslautern

Foto: Horst Eißner



Zum dritten Mal lud kicker-sportmagazin seine Leser ein, ihre ganz persönlichen Fußballfavoriten zu wählen. Nach den Siegern bei den Torstehern und Abwehrspielern

## Beckenbauer großer Sieger

### Libero

|                                        |      |
|----------------------------------------|------|
| Franz Beckenbauer (Bayern München)     | 9833 |
| Hans-Jürgen Wittkamp (Bor. M'gladbach) | 1594 |
| Roland Gerber (1. FC Köln)             | 161  |
| Klaus Fichtel (Schalke 04)             | 147  |
| Werner Melzer (1. FC Kaiserslautern)   | 128  |
| Per Roentwed (Werder Bremen)           | 106  |
| Peter Nogly (Hamburger SV)             | 105  |
| Hermann Bredenfeld (Karlsruher SC)     | 89   |
| Wolfgang Weber (1. FC Köln)            | 75   |
| Gert Trinklein (Eintracht Frankfurt)   | 58   |
| Kees Bregman (MSV Duisburg)            | 54   |
| Bernd Cullmann (1. FC Köln)            | 52   |

Für weitere 109 Spieler wurden noch insgesamt 700 Stimmen abgegeben

**W**er zählt die Siege — nennt die Preise, die Franz Beckenbauer in seiner unvergleichlichen Karriere schon errungen hat! Vor allem in den letzten Monaten wurde der Kapitän der Nationalelf und der Münchner Bayern mit Ehrungen schier überschüttet — die Leserwahl zum „Libero des Jahres“ rundet diese Erfolgsbilanz nun eindrucksvoll ab.

Als der kicker 1974 und 1975 die Abwehrspieler zur Abstimmung stellte, da unterlag Beckenbauer beide Male Berti Vogts. Es mußte erst die Libero-Wahl kreiert werden, um die Sonderstellung des Münchners deutlich zu machen.

Der Mann, der nahezu alle fußballerischen Tugenden auf sich vereint, ist der überlegenste aller kicker-Sieger, denn nicht weniger als 75 Prozent der 13 102 Einsender entschieden sich für Beckenbauer.

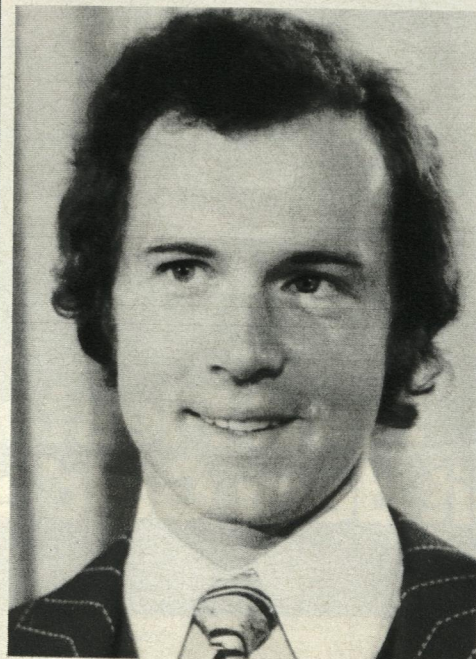
Weil diese Aktion aber auch eine Sympathiewahl ist, kürten immerhin 1594 Leser Hans Jürgen Wittkamp, den Libero des Deutschen Meisters Borussia Mönchengladbach, zu ihrem persönlichen Favoriten und setzten ihn somit auf den zweiten Platz. Dahinter folgt dann eine breite Phalanx, die von dem Kölner Nachwuchstalents Roland Gerber angeführt wird.

Von den sechs Prädikaten, die zur Auswahl standen (beständig, einsatzfreudig, fair, ideenreich, selbstkritisch und sympathisch) entschied sich über die Hälfte der Beckenbauer-Anhänger für Beständigkeit, gefolgt von Einsatzfreude und Ideenreichtum.

Vielen Lesern aber reichten diese Typisierungen nicht aus, um den Mann zu kennzeichnen, von dem sein Freund und Rivale Berti Vogts einmal sagte: „Der Franz spielt nicht deutsch, sondern brasilianisch.“ Genial, super und perfekt sind immer wiederkehrende Bezeichnungen, die ihm zugeschrieben werden.

Hymnen auf einen Fußballer, für den selbst ausländische Zeitungen das Wort vom „Kaiser“ wortwörtlich übernehmen. Und dem nun auch die kicker-Leser ihre Reverenz erweisen.

Heinz Wiskow



Noch eine Ehrung für Beckenbauer: Die kicker-Leser wählten ihn zum „Libero des Jahres“.



Gladbachs Rainer Bonhof wurde von den Lesern zum ersten Mal zum besten Mittelfeldspieler gekürt.

(Berti Vogts und Sepp Maier) stellen wir hier die Gewinner bei den Liberos und Mittelfeldspielern vor: Franz Beckenbauer und Rainer Bonhof. Es folgen noch die Stürmer und Trainer.

## Rainer Bonhof vor Heinz Flohe

### Mittelfeld

|                                         |      |
|-----------------------------------------|------|
| Rainer Bonhof (Bor. M'gladbach)         | 4762 |
| Heinz Flohe (1. FC Köln)                | 2908 |
| Jupp Kapellmann (Bayern München)        | 626  |
| Herbert Wimmer (Bor. M'gladbach)        | 574  |
| Erich Beer (Hertha BSC)                 | 560  |
| Wolfgang Overath (1. FC Köln)           | 539  |
| Hans Bongartz (Schalke 04)              | 480  |
| Jürgen Grabowski (Eintracht Frankfurt)  | 393  |
| Branko Oblak (Schalke 04)               | 374  |
| Bernd Dürrenberger (Bayern München)     | 284  |
| Karl-Heinz Handschuh (Eintr. B'schweig) | 120  |
| Burghard Segler (Borussia Dortmund)     | 100  |

Für weitere 251 Spieler wurden noch insgesamt 2207 Stimmen abgegeben.

**F**ür viele war er der Star des unvergessenen Europameisterschaftsendspiels gegen die CSSR. Und wenn Rainer Bonhof am Ende auch als unglücklicher Verlierer Belgrad verließ, so machten ihn jetzt die kicker-Leser zum strahlenden Sieger, als sie ihn zum ersten Mal zum „Mittelfeldspieler des Jahres“ wählten.

Auf keiner Position gab es so umwälzende Verschiebungen wie im Mittelfeld. Ein Hinweis darauf, daß es unserem Fußball hier nun schon seit einigen Jahren an einem Weltklassemann mit Leistungsstabilität gebricht.

Vorjahressieger Herbert Wimmer (mit 2058 Stimmen) erhielt diesmal nur 574 und rutschte auf den vierten Platz ab. Sein Gladbacher Vereinskollege Bonhof hingegen konnte seinen Stimmenanteil von bescheidenen 159 auf 4762 erhöhen und siegte souverän.

Beinahe noch mehr in der Gunst der Fans stieg jedoch der Kölner Heinz Flohe. Während ihn im Vorjahr ganze neun (!) Leser wählten, hoben ihn nun 2908 auf den Schild und verhalfen dem Schützen des 1000. Länderspieltors zum zweiten Rang.

Der Vorjahrszweite Erich Beer dagegen fiel auf den fünften Platz zurück. Womöglich eine Quittung für die folgenschweren Fehlschüsse des Herthanners im EM-Finale.

Als Überraschungsdritter ging Jupp Kapellmann durchs Ziel. Zweifellos auch eine Anerkennung für einen Mann, dem das bewundernswerte Kunststück gelingt, Profifußball und Medizinstudium unter einen Hut zu bringen.

Bei dem „Mittelfeldspieler des Jahres“ hat es den Lesern vor allem die Einsatzfreude angetan, gefolgt von Ideenreichtum und Beständigkeit.

Mit Rainer Bonhof wurde ein Fußballer gekürt, der als Prototyp jener Spielergeneration gilt, die in der Bundesliga aufwuchs und ihr Handwerk mit professioneller Ernsthaftigkeit und ohne jegliche Gefühlsduselei betreibt.

Und vor allem auf Bonhof gründeten sich noch viele Hoffnungen des deutschen Fußballs.

Heinz Wiskow

## 5 Fragen, die Sie uns stellen sollten, wenn Sie demnächst in die eigene Wohnung ziehen wollen.

Klüger wird man nur durch Fragen. Aber manchmal ist es gar nicht so einfach, die richtigen Fragen zu stellen, besonders wenn es um so wichtige Dinge wie Geld geht.

Wir, die Volksbanken und Raiffeisenbanken, wollen Ihnen beim Fragen helfen und Ihnen die richtigen Antworten geben.

Sie wollen sich, z.B. aus beruflichen Gründen, nach einer Wohnung umsehen; die kostet Geld.

Was tun, wenn das Ersparte nicht reicht? Weiter-sparen? Einen Kredit aufnehmen? Wie bekommt man den? Wie zahlt man

am bequemsten Miete und Umlagen? Lassen Sie sich diese und andere

Fragen in Gelddingen von uns beantworten. Wir haben immer genügend Zeit für Sie. Denn bei uns, den genossenschaftlichen Banken, steht der Mensch im Vordergrund, nicht die Höhe seines Bankkontos. Unsere Banken arbeiten nach den Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung ihrer Mitglieder in einer demokratischen Organisationsform. Alles

gute Voraussetzungen, um mit uns ins Gespräch zu kommen.



### Der große Beratungsscheck.

Für alle jungen Leute, die mehr über Gelddinge wissen wollen. Sie möchten in eine eigene Wohnung ziehen und haben Fragen zur Finanzierung. Ganz einfach: Beratungsscheck heraustrennen und zur nächsten Volksbank/Raiffeisenbank gehen. Dort bekommen Sie die Antwort auf alle Fragen, die Sie in Gelddingen haben. Dazu unsere Broschüre „Geld & Rat“. Kostenlos.

„Ich plane, demnächst in die eigene Wohnung zu ziehen, und muß sie einrichten. Nach meiner Berechnung fehlen mir dazu noch DM ...“

1. Wie kann ich zu diesem Geld kommen?
2. Welche Möglichkeiten habe ich, diesen

Betrag zu sparen?

3. Wieviel kostet mich z.B. ein Anschaffungs-darlehen?
4. Wie lange muß ich wieviel monatlich zurückzahlen?
5. Welche Vorteile bietet mir ein Girokonto?

**Wir bieten mehr als Geld und Zinsen**



**VOLKSBANKEN  
RAIFFEISENBANKEN**

Nr. 8/5. Wo.

24. 1. 1977, Printed in Germany  
Österreich 18 öS, Italien 800 Lit,  
Schweiz 2,50 str., Luxemb. 26 lfr.

1,50 DM

975-5  
J 1367 B

# Kicker

sportmagazin

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Das Problem mit den  
zweiten Torhütern

**Mancher wartete  
zu lange auf  
seine Chance**

Decloe – Bomber der  
Eishockey-Bundesliga

**Schlauer Dick  
kennt  
jeden Trick**

A close-up portrait of a man with light brown, wavy hair, smiling. He is wearing an orange and black sports jacket. The background is a blurred outdoor scene.

Karlheinz Handschuh  
Eintracht Braunschweig

Foto: Horst Eißner

Die Überraschungen blieben nicht aus, als die Kicker-sportmagazin-Leser ihre Kicker des Jahres 1976 wählten. Plötzlich lag Gerd Müller bei den Stürmern mit über 3000 Stimmen vor Jupp Heynckes, der ihn noch vor

## Gerd Müller — wer denn sonst?

### Stürmer

|                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| Gerd Müller (Bayern München)        | 4993 |
| Klaus Fischer (Schalke 04)          | 2756 |
| Jupp Heynckes (Bor. M'gladbach)     | 1651 |
| Karl-Heinz Rummenigge (Bayern)      | 1086 |
| Dieter Müller (1. FC Köln)          | 755  |
| Allan Simonsen (Bor. M'gladbach)    | 645  |
| Bernd Hölzenbein (Eintr. Frankfurt) | 333  |
| Wolfgang Frank (E. Braunschweig)    | 300  |
| Willi Lippens (Bor. Dortmund)       | 257  |
| Willi Reimann (Hamburger SV)        | 224  |
| Danilo Popivoda (E. Braunschweig)   | 206  |
| Benny Wendt (Tennis Borussia)       | 150  |

Für weitere 79 Stürmer wurden 1267 Stimmen abgegeben

**W**enn auch Gerd Müller nicht mehr in der Nationalmannschaft aktiv ist, wenn es auch um ihn — bedingt durch Verletzungen — zeitweise still geworden ist, so haben ihn seine Fans doch nicht vergessen. Die Leser von Kicker-sportmagazin kürten ihn bei der Wahl der Kicker 76 zu ihrem Stürmer. Wer gönnt es dem Mann nicht, der bei 19 Treffern mit fünf Toren Abstand die Torjägerliste anführt, der immer wieder zuschlägt, wenn es keiner mehr von ihm erwartet.

Er ist ein Phänomen, war es immer und wird es auch bleiben. Nie hatten wir einen Stürmer wie ihn, der diesen Torinstinkt entwickelte, sich aber gleichzeitig stets dem Mannschaftsspiel unterordnete, dem keine Arbeit und kein Gang zum Ball zuviel war. Fast 4000 Stimmen gewann er diesmal im Vergleich zur Abstimmung 1975 hinzu, als ihn Jupp Heynckes deutlich übertroffen hatte, der diesmal auf Rang drei landete, sogar den Schalcker Klaus Fischer an sich vorbeiziehen lassen mußte.

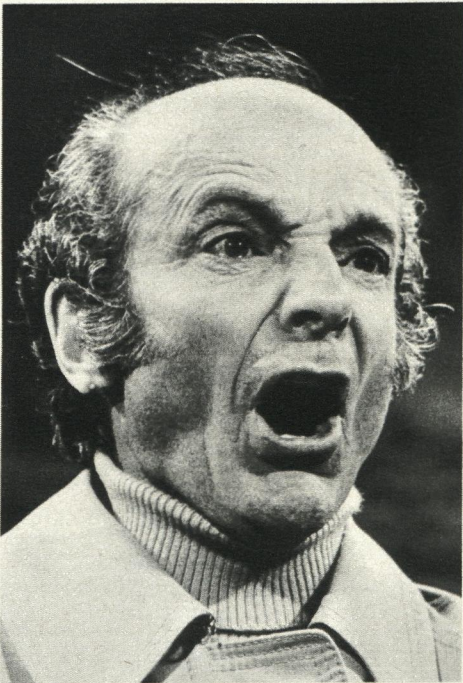
An dem „Bomber der Nation“ schätzen seine Bewunderer vor allem seine Beständigkeit (2861), was verständlich ist, wenn man bedenkt, wie lange Gerd Müller schon den Torschrei auf die Lippen der Fans zaubert, sie mit in unnachahmlicher Art erzielten Treffern in Ekstase versetzt. Dann bewundern sie noch seine Einsatzfreude (669) und Ideenreichtum (513) sowie sein sympathisches Auftreten (547).

Erstaunlich, einen wie großen Schritt nach vorne der Schalcker Klaus Fischer gemacht hat, der bei der vorjährigen Leser-Abstimmung über 2000 Stimmen weniger bekommen hatte als diesmal. Gut herausgemacht hat sich auch die „Entdeckung des Jahres“ als Stürmer, Gerd Müllers Mannschaftskamerad Karl-Heinz Rummenigge, der sich hinter dem Vorjahressieger Jupp Heynckes auf Platz vier plazieren konnte.

Er ließ immerhin einen Allan Simonsen und einen Dieter Müller hinter sich. **H. Kelber**



Er schoß auch das Tor des Jahres 1976 und trifft in der Bundesliga weiter ins Schwarze!



Bayern-Trainer Dettmar Cramer brachte seine Mannschaft wieder auf die Beine.

einem Jahr bei der Abstimmung glatt abgehängt hatte. Aber Gerd Müller bleibt eben Gerd Müller. Nicht ganz so überraschend die Wahl Dettmar Cramers bei den Trainern. Zweimal holte er ja schließlich den Europapokal.

## Cramer hängt Lattek noch ab

### Trainer

|                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| Dettmar Cramer (Bayern München)      | 4115 |
| Udo Lattek (Bor. M'gladbach)         | 3127 |
| Hennes Weisweiler (1. FC Köln)       | 1469 |
| Otto Rehhagel (Bor. Dortmund)        | 414  |
| Branko Zebec (E. Braunschweig)       | 349  |
| Friedel Rausch (Schalke 04)          | 266  |
| Dietrich Weise (Fort. Düsseldorf)    | 256  |
| Kuno Klötzer (Hamburger SV)          | 230  |
| Rudi Gutendorf (Tennis Borussia)     | 223  |
| Erich Ribbeck (1. FC Kaiserslautern) | 208  |
| Jürgen Sundermann (VfB Stuttgart)    | 186  |
| Carl-Heinz Rühl (Karlsruher SC)      | 126  |

Für weitere 52 Trainer wurden 846 Stimmen abgegeben

**Z**weimal wurde er mit dem FC Bayern München Europapokalsieger, führte das Beckenbauer-Team in diesen beiden Jahren aus einem Tief, das schon in einen Absturz ins Bodenlose zu münden drohte, nahm in dieser Zeit Hohn und Spott auf sich. Doch es hat sich für Dettmar Cramer gelohnt, das Schuffen und der totale Einsatz für seine Mannschaft hat sich für den ehemaligen FIFA-Trainer, der die ganze Welt bereiste und die Lehre vom guten Fußball in alle Winkel der Erde trug, ausgezahlt. Dettmar Cramer ist beliebt.

Die ihn gewählt habe, schätzen an ihm besonders seinen Ideenreichtum (1381) und das Vermögen selbstkritisch zu sein (1275).

Dasselbe hätte man sagen können, wenn der Mönchengladbacher Trainer Udo Lattek Rang eins in dieser Umfrage belegt hätte. Doch es sollte — zumindest diesmal — nicht sein. Mit 1000 Stimmen Abstand reichte es „nur“ für einen zweiten Platz. Doch immerhin hat Lattek die Genugtuung, seinen Erzrivalen Hennes Weisweiler mit fast 1700 Stimmen Vorsprung deutlich abgehängt zu haben.

Obwohl er nicht in die Kategorie Bundesliga- oder Zweitligatrainer gehört, bekam Bundestrainer Helmut Schön 145 Stimmen. Er lief also außer Konkurrenz. Andernfalls wäre er sicher ganz weit vorne gelandet.

Von den jungen Trainern plazierte sich ziemlich unerwartet Borussia Dortmunds Coach Otto Rehhagel an vierter Stelle und ließ dabei „gestandene“ Trainer wie Branko Zebec (Eintracht Braunschweig), Kuno Klötzer (HSV) und Rudi Gutendorf (Tennis Borussia) doch deutlich hinter sich.

Als einziger Zweitligatrainer konnte sich Jürgen Sundermann unter das erste Dutzend der beliebtesten Trainer „schmuggeln“. Seine Erfolge mit dem Ex-Bundesligisten VfB Stuttgart ließen aufhorchen. Der jetzt in Augsburg wirkende Max Merkel („Mit Zuckerbrot und Peitsche“) rangiert jedenfalls erst fünf Plätze hinter Sundermann, der sein Handwerk in der Schweiz erlernte. Mit Erfolg, wie man sieht. **H. Kelber**